

# *Festschrift*

**10 Jahre**  
**Sozialwerk Gebirgstruppe e.V.**  
im  
Kameradenkreis der Gebirgstruppe e.V.

Sozialwerk der Gebirgstruppe e.V.



Gemeinsam sind wir stark



Grußwort der  
Bundesministerin der Verteidigung,  
Annegret Kramp-Karrenbauer,  
anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Sozialwerks der  
Gebirgstruppe e.V.

Sehr geehrte Mitglieder des  
Sozialwerks der Gebirgstruppe,

ich gratuliere Ihnen herzlich zum  
zehnjährigen Bestehen Ihres  
Vereins und zu einem Jahrzehnt  
gelebter und geleisteter Kame-  
radschaft!

Im Austausch mit den Männern  
und Frauen in der Bundeswehr  
erfahre ich immer wieder, wie sehr  
das Einstehen füreinander Teil des  
Alltags unserer Truppe ist.

Nicht alltäglich hingegen ist es,  
wenn sich Soldaten, Ehemalige und  
Angehörige in einem Verein  
zusammenschließen, um weit über  
das normale Maß der Kame-  
radschaft hinaus praktische Hilfe  
zu leisten und füreinander da zu  
sein – immer dann, wenn es am  
nötigsten ist. Getreu des  
Gebirgsjäger-Mottos **„Wo andere  
aufhören, fangen wir erst an.“**

Ihr Verein ist vor zehn Jahren aus  
einer tragischen Notlage heraus  
entstanden.

Der Geist, der ihn trägt, wirkt aber  
längst weit darüber hinaus und hat  
bei vielen anderen Betroffenen  
akute Not gelindert.

In der Gebirgstruppe weiß man  
längst, dass man sich auf das So-  
zialwerk verlassen kann. Sie geben  
aufeinander Acht. Das stärkt die  
Truppe, aber es stärkt auch unser  
Gemeinwesen als Ganzes.

Seien Sie Stolz auf Ihren Dienst am  
Nächsten.

Ich möchte Ihnen dafür sehr  
herzlich danken und wünsche  
Ihnen weiterhin gutes Gelingen und  
Gottes Segen.

Ihre

*TK 15.10*



Der Bayerische Ministerpräsident



Grußwort  
10 Jahre  
Sozialwerk der Gebirgstruppe e.V.

Die weltpolitischen Entwicklungen seit der historischen Wende von 1989/1990 blieben nicht ohne Folgen für die Bundeswehr.

Sie hat sich zu einer Armee im Einsatz entwickelt. Seit dem hat die Bundeswehr bei mehreren Konflikten in aller Welt geholfen, Frieden zu stiften und den Menschen Sicherheit zu geben.

Ein tragischer Anlass vor 10 Jahren gab den Anstoß für einen besonderen Akt der Kameradschaft. Das Sozialwerk der Gebirgstruppe wurde ins Leben gerufen, das seit dem die Hinterbliebenen von Gefallenen, im Einsatz Verwundete und deren Familien sowie traumatisierte Angehörige der Gebirgstruppe unterstützt.

Diese Form des Zusammenhaltes, die weit über den dienstlichen Einsatz hinausreicht, verdient besondere Anerkennung.

Was die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr leisten, ist ein ein wichtiger Dienst an unserem Land.

Ihnen gebührt Respekt und Solidarität. Beides bringen das Sozialwerk der Gebirgstruppe sowie seine Unterstützer und Spender mit ihrem Wirken zum Ausdruck.

Herzlichen Glückwunsch zum 10 – jährigen Bestehen und alles Gute für die weitere Arbeit.

# 10 Jahre Sozialwerk der Gebirgstruppe e.v.

## Grußwort des Kommandeurs der Gebirgsjägerbrigade 23 „BAYERN“



*Liebe Mitglieder des Sozialwerks der Gebirgstruppe,*

als Kommandeur der Gebirgsjägerbrigade 23 gratuliere ich sehr herzlich zum 10-jährigen Bestehen des Sozialwerks und bedanke mich ausdrücklich für die fürsorgliche und unbürokratische Unterstützung, die vielen Soldaten & Angehörigen der Brigade und darüber hinaus gewährt wurde.

Der Beruf des Soldaten bringt es mit sich, dass Kameraden im Auslandseinsatz oder im Dienstbetrieb in der Heimat ihr Leben lassen, verwundet werden oder sich bei Unfällen verletzen. Bei vielen dieser Fälle konnte ich selber erleben wie das Sozialwerk der Gebirgstruppe sofort zur Stelle war, ohne bürokratische Hürden unmittelbar geholfen und so erstes Leid gelindert hat.

Dies ist nur möglich, weil sich Menschen wie Sie ehrenamtlich und mit hohem persönlichen Engagement für andere Menschen einsetzen. Dafür gebührt Ihnen der ausdrückliche Dank aller Angehöriger unserer Brigade, denn wir wissen, wir können uns immer auf Sie verlassen und der Begriff Kameradschaft ist keine Floskel, sondern wird durch Sie alle gelebt.

Als Kommandeur der Gebirgsjägerbrigade erfüllt es mich deshalb mit Stolz, Sie an unserer Seite zu wissen, denn selbstloser Einsatz für andere ist beileibe keine Selbstverständlichkeit und verdient es deshalb an dieser Stelle besonders gewürdigt zu werden.

In diesem Sinne ein herzliches vergelt's Gott und für die zukünftige Arbeit alles erdenklich Gute!

Ihr Maik Keller

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Maik Keller', written in a cursive style.



## Grußwort des Vorsitzenden

Als das österreichische Heer im Jahre 1915 den Soldaten des Deutschen Alpenkorps das Edelweiß überreichten, war dies ein Zeichen des Dankes für die erfahrene Unterstützung in kritischen Zeiten, für kameradschaftliches Zusammenstehen in Gefahr und für das erlebte gegenseitige Vertrauen – man konnte sich aufeinander verlassen!

Diese Bedeutung, die dem Edelweiß als Symbol innewohnt, ist unverändert in die Zielsetzung unseres Sozialwerkes der Gebirgstruppe übernommen worden und gilt unverändert fort.

Ich bin froh und dankbar, dass aus dem Kameradenkreis der Gebirgstruppe heraus vor zehn Jahren die Kraft gefunden wurde, eine Basis zu schaffen, um Kameraden und deren Angehörige in schwierigen Lagen beizustehen.

Kameradschaft darf aber keine leere Hülse sein, Kameradschaft ist Dienst am Anderen und damit ein zutiefst soziales Prinzip, auf dem Gemeinschaft beruht.

Ich wünsche uns allen, besonders aber der aktiven Gebirgstruppe, dass unser Sozialwerk auch weiterhin gedeiht, um helfen zu können, wo es nötig ist.

Horrido

Ihr

*Manfred Benkel*

Oberst a.D.  
Vorsitzender





## 10 Jahre Sozialwerk der Gebirgstruppe

Eine beeindruckende Bilanz

im Kameradenkreis  
der Gebirgstruppe e.V.

### Der Beginn:

Am 24. April 2010 hat die Bundeswehr, vor allem aber die Gebirgstruppe, in einer bewegenden Trauerfeier im Ingolstädter Münster „Zur schönen Unseren Lieben Frau“ Abschied von vier Soldaten nehmen müssen.

Unter diesen Gefallenen waren mit Hauptfeldwebel Marius Dubnicki und Stabsunteroffizier Josef Kroawitter vom Gebirgspionierbataillon 8 die ersten Angehörigen der Gebirgstruppe der Bundeswehr zu beklagen, die während eines Auslandseinsatzes ihr Leben lassen mussten.



Sie gerieten am 15. April 2010 während einer Patrouille in der Afghanischen Provinz Baghlan in einen Hinterhalt und sind gefallen, als ihr Gefechtsfahrzeug EAGLE IV durch eine improvisierte Sprengfalle angesprengt wurden.

An dieser Trauerfeier hat eine Delegation<sup>1</sup> des Vorstandes des Kameradenkreises der Gebirgstruppe e.V. unter Führung des Präsidenten, Oberst a.D. Manfred Benkel, teilgenommen. In Gesprächen wurde dabei auf die familiäre Situation der beiden Gefallenen aufmerksam gemacht.

In der Folgezeit bestand bei den Überlegungen im Vorstand des Kameradenkreises rasch Einigkeit hinsichtlich der Notwendigkeit, die Angehörigen zu unterstützen und damit deutlich zu machen, dass kameradschaftliches Zusammenstehen keine leere Hülse sein darf, sondern eindeutiger Taten bedarf. Dies auch im Hinblick auf die Satzung des Kameradenkreises<sup>2</sup>, die Kameradschaft unter Gebirgssoldaten als wesentliches Element betont.

Diskutiert wurde jedoch intensiv, in welcher Form die Unterstützung organisiert werden sollte. Dabei war klar, dass diese aus dem Kameradenkreis heraus geleistet werden sollte. Und ebenso klar war, dass eine Unterstützung nur auf Spendenbasis erfolgen konnte, da die finanziellen Mittel des Kameradenkreises der Gebirgstruppe nicht ausreichten. Andererseits sollte für Außenstehende eindeutig erkennbar sein, dass Spenden einzig und allein als Hilfe für die betroffenen Soldaten und deren Angehörige verwendet werden sollen.

Nach Abwägung aller Punkte wurde dann entschieden, einen eigenständigen Verein mit dem Namen „Sozialwerk der Gebirgstruppe“ zu gründen. Ausschlaggebend war zum einen die organisatorische Unabhängigkeit und andererseits durch die Namensgebung „Sozialwerk“ eine klare Aussage zum Zweck zu treffen.

Ein erster Satzungsentwurf wurde daher noch im Mai 2010 erarbeitet und dem Finanzamt / Registergericht zur Prüfung vorlegt.

- 
- 1 Der Präsident wurde begleitet durch den 1. Vizepräsidenten Hptm a.D. Hans Peter Mayer, den 2. Vizepräsidenten Oberst a.D. Horst-Dieter Buhrmester, den Redakteur des Mitteilungsblattes „Die Gebirgstruppe“, Hptm a.D. Franz Penzkofer und den IFMS Beauftragten, OTL a.D. Thomas Klein.
  - 2 Schon in der ersten Satzung vom November 1952 war festgelegt (Auszug): Der Verein wird sich auch der Fürsorge für die Hinterbliebenen deutscher Gebirgsjäger, sowie der Erforschung der Schicksale der Vermissten in Zusammenarbeit mit dem DRK widmen.



Zeitdruck bei der Bildung des Vereins entstand durch eine positive Entwicklung:

Über mehrere Jahre hatte der Lions Club Rosenheim mit Unterstützung des damals noch in Brannenburg stationierten

Gebirgspionierbataillon 8 durch die Veranstaltung „Jazz im Casino“ Mittel für soziale Zwecke generiert.

Nach Information der Lions Club Mitglieder über die familiäre Situation der beiden Gefallenen spendeten diese nun im Gegenzug einen größeren Betrag, der auf das Privatkonto des Präsidenten zwecks Weitergabe an die Familien überwiesen werden sollte.

Und am nunmehr neuen Standort des Gebirgspionierbataillon 8 erklärte sich auch der Lions Club Ingolstadt bereit, einen gleich hohen Betrag bereit zu stellen. Beide Summen durften aber nicht über ein privates Konto laufen – Dies wurde durch das Einrichten eines Vereinskontos vermieden. Eile tat also Not.

Am 31. August 2010 fand dann die Gründungsversammlung in München statt. Finanzamt und Registergericht haben die Unterlagen im September 2010 anerkannt und die Gemeinnützigkeit erteilt.

Damit war der Zweck des Vereins festgelegt und die Möglichkeiten wie folgt definiert:

### **Leistungsangebot:**

Es können unterstützt werden:

- Hinterbliebene von gefallen Angehörigen der Gebirgstruppe der Bundeswehr und verbundener Verbände / Einheiten,
- Im Einsatz verwundete Angehörige der Gebirgstruppe der Bundeswehr und verbundener Verbände / Einheiten sowie deren Angehörige und
- Angehörige der Gebirgstruppe der Bundeswehr und verbundener Verbände / Einheiten, die an den Folgen eines Einsatzes leiden.



Unter dem Eindruck des Todes der beiden Gebirgspioniere wurde mit der Formulierung des Zwecks bewusst die Ausrichtung **auf die Einsätze der Bundeswehr** betont.

Um in besonderem Maße die Belange der Gebirgstruppe zu berücksichtigen, war festgelegt worden, dass im Vereinsvorstand der Beisitzer stets ein Kompaniefeldwebel sein sollte und der 1. Stellvertretende Vorsitzende durch die Brigadeführung vorzuschlagen sei.

Alle Truppenteile der Gebirgsjägerbrigade 23 und verbundener Verbände wurden im Oktober 2010 auf die Gründung des Sozialwerks der Gebirgstruppe im Kameradenkreis der Gebirgstruppe hingewiesen. Gerade mit dem Zusatz „im Kameradenkreis der Gebirgstruppe“ wurde der innere Zusammenhang der beiden Vereine aufgezeigt.

Um die Möglichkeiten des Sozialwerkes finanziell abzusichern, wurden Spendenaufrufe versandt.

Neben vielen Einzelspenden sind zwei Bereiche besonders hervorzuheben: Alle Gerichte im Stationierungsraum der Gebirgstruppe wurden mit der Bitte angeschrieben, Geldauflagen im Zuge von Verfahren zugunsten des Sozialwerkes zu verfügen; dies hat eine erhebliche Anschubfinanzierung ermöglicht<sup>3</sup>.

Und es wurden alle bayerischen Landtagsabgeordneten angeschrieben, wobei Vertreter aller Parteien reagierten. Als Besonderheit ist dabei auch das Empfehlungsschreiben des Bayerischen Ministerpräsidenten zu erwähnen.

Am 18.02.2011 sind drei Kameraden des Panzergrenadierbataillon 112 aus Regen gefallen, die im Einsatz dem Gebirgsjägerbataillon 232 unterstellt waren; die Familie des Hauptfeldwebel Georg Missulia wurde daher in die Betreuung aufgenommen.

Seit dem Jahre 2011 führt das Gebirgspionierbataillon 8 jährlich eine Gedenkfeier durch, zu der auch die Familien der beiden Gefallenen eingeladen werden und an der auch ein Vertreter des Sozialwerkes teilnimmt.

Berichte in den Medien (Münchner Merkur, Garmisch-Partenkirchener Tagblatt) machten das Sozialwerk einer breiten Öffentlichkeit bekannt.

Im Jahre 2012 wurde auch die Familie des auf dem OP North in Afghanistan getöteten Hauptgefreiten Oliver Oertelt in die Betreuung einbezogen.

---

3 Es zeigte sich ganz deutlich, dass Richter, die in der Bundeswehr gedient haben, Verständnis für die Soldaten und ihre Probleme aufbringen.



Viele Kameraden haben im Anschluss an ihre Einsätze Vorträge über ihre dabei gewonnenen Erfahrungen gehalten und dadurch zu Spenden angeregt ebenso wie Zuweisungen anlässlich von Geburtstagen, Kommandowechsel, Spendenklettern, Tagen der offenen Tür, Rückkehrerappellen, Wohltätigkeitskonzerten oder Neujahrsempfängen<sup>4</sup> eingingen.

### Externe Unterstützung



Seit Anfang des Jahres 2014 besteht eine Kooperationsvereinbarung mit der Stiftung der Deutschen Polizeigewerkschaft [DPoIG], der zufolge einsatzgeschädigte Soldaten und ihre Angehörigen deren Einrichtungen im Ort Fall am Sylvensteinstausee nutzen können.

<sup>4</sup> Die bislang größte Einzelspende erbrachte der Neujahrsempfang 2013 im Kongresshaus in Berchtesgaden mit 8.995,50 Euro, initiiert durch den Kommandeur GebJgBtl 232, OTL Peter Küpper.

## Leistungserweiterung

Eine wesentliche Erweiterung der Aufgaben des Sozialwerkes erfolgte bei der Mitgliederversammlung 2014, da sich herausgestellt hatte, dass die bisherige Konzentration auf die Auslandseinsätze zu kurz gegriffen war; denn Schädigungen im normalen Dienst oder durch unverschuldete Not konnten bislang nicht berücksichtigt werden. Daher wurde der Zweck wie folgt ergänzt:

- Unterstützung von Soldaten der Gebirgstruppe und deren Angehörige, die an den Folgen des Dienstes leiden,
- Unterstützung von Soldaten, die ohne eigenes Verschulden in Not geraten sind,
- Unterstützung von Familien von Soldaten, die ohne eigenes Verschulden in Not geraten sind und
- Unterstützung von Soldaten und deren Familien, die sich im Einsatz befinden oder auf einen Einsatz vorbereiten.

Damit war es nun möglich, auch die Familienbetreuungsorganisation in ihrem Aufgabengebiet zu unterstützen.

Die eingegangenen Spenden ermöglichten es ab 2015 in Absprache mit dem Finanzamt eine Rücklage zu bilden, mit der der Umbau einer normalen Wohnung in einen behindertengerechten Zustand ermöglicht wird, sollte die Schädigung eines Soldaten dies erfordern.

Die dazu erforderlichen Unterlagen wurden vom vereidigten Gutachter V. Guggolz, Wilhelmsfeld, erarbeitet.

Die beantragte Aufnahme in das unter Federführung des Verteidigungsministeriums stehende „Netzwerk der Hilfe“<sup>5</sup> wurde 2015 zunächst mit der Begründung abgelehnt, das Sozialwerk kümmere sich nur um einen eng begrenzten Personenkreis, diene somit nicht der Allgemeinheit<sup>6</sup>.

Durch Vermittlung des darauf angesprochenen Parlamentarischen Staatssekretärs Dr. Ralf Brauksiepe ist der Mitgliedschaft dann doch zugestimmt worden, so dass wir in den Veröffentlichungen des Netzwerkes der Hilfe als gleichberechtigter Partner aufgelistet sind.

---

5 Im Netzwerk der Hilfe sind all diejenigen Vereinigungen organisiert, die sich um die Betreuung und Unterstützung von Soldaten der Bundeswehr kümmern.

6 Das Deckblatt unserer Festschrift zeigt das Bild zur Informationsbroschüre des Netzwerkes

Mit einem von einer professionellen Designerin erstellten Flyer kann sich seit 2016 das Sozialwerk besser nach außen darstellen, ebenso wie mit zwei Roll-ups.

Das Gebirgsmusikkorps aus Garmisch-Partenkirchen hat mit bislang drei Benefizkonzerten<sup>7</sup> erheblich dazu beigetragen, nicht nur Mittel zu beschaffen, sondern das Sozialwerk der Gebirgstruppe auch im zivilen Umfeld bekannt zu machen.

Den örtlichen Jugendmusikgruppen wurde zudem die Gelegenheit geboten, das letzte Musikstück gemeinsam mit dem Gebirgsmusikkorps darzubieten.



Der Reinerlös der Konzerte hat es dann ermöglicht, den im Einsatz befindlichen Gebirgssoldaten etwa zur Hälfte ihres Auslandsaufenthaltes eine Aufmerksamkeit, meist in Form eines Stückes geräucherten Specks, zukommen zu lassen.

---

7 Neubeuern 2017, Bad Reichenhall 2018 und Markt Pförring 2019

Als der Kameradenkreis der Gebirgstruppe seinen Sitz von München nach Bad Reichenhall verlegte, hat sich das Sozialwerk dieser Entwicklung angeschlossen:

Es ist damit nunmehr unter dieser Adresse zu erreichen.

Sozialwerk der Gebirgstruppe e.V.

Nonner Straße 27

83435 Bad Reichenhall

Email: Sozialwerk-der-Gebirgstruppe@t-online.de

Vorsitzender: Oberst a.D. Manfred Benkel

Am Kreuzfeld 17

83126 Flintsbach

Tel.: 08034 – 9470

Spendenkonto: VB-RB Mangfalltal-Rosenheim

KtoNr.: 280 6991

BLZ 711 600 00

IBAN: DE 62 7116 0000 0002 8069 91

BIC GENODEF1VRR

### Zusammengefasst

Im Lauf seines zehnjährigen Bestehens konnte das aus dem **Kameradenkreis der Gebirgstruppe e.V.** heraus gegründete **Sozialwerk der Gebirgstruppe e.V.** bereits in vielen Fällen Kameraden und deren Familien helfen. Die aufgeführte Leistungsbilanz ist beeindruckend, weil durch die vielen Spenden schnell und unbürokratisch geholfen werden konnte.



Gemeinsam sind wir stark

# Leistungsbilanz

(Auszug)

## Wir haben geholfen durch:

- Finanzielle Unterstützung von Angehörigen gefallener Gebirgssoldaten
- Übernahme von Krankheitskosten von Angehörigen, die nicht von einem anderen Träger übernommen werden
- Übernahme von Anschaffungskosten zur Neueinrichtung einer Wohnung
- Übernahme von Reisekosten, um Angehörigen den Besuch bei verunglückten Kameraden oder im Wald der Erinnerung zu ermöglichen
- Finanzierung von Kosten bei Teilnahme der Angehörigen gefallener Kameraden an Veranstaltungen des Stammtruppenteils
- Finanzierung eines Therapiehundes
- Finanzierung der Erstausrüstung bei Einschulung von Kriegswaisen
- Übernahme von Erholungsaufenthalten



- Unterstützung bei Familientagen der Familienbetreuungsorganisation
- Versand von Grüßen an die Kameraden in den Einsatzländern



- Mitfinanzierung eines Fahrzeuges für einen durch einen Dienstunfall querschnittgelähmten Soldaten



# Die Gründungsmitglieder

Irene Benkel, Manfred Benkel, Horst-Dieter Buhrmester, Herbert Döth, Hans Peter Mayer, Franz Penzkofer, Adolf Reif(†), Alfred Steigert

## Der Vorstand



*Vorsitzender  
Manfred Benkel 2010 -*



*1.Stellv Vors  
Stefan Leonhard  
2010 - 2019*



*1.Stellv Vors.  
Peter Eichelsdörfer 2019  
-*



*2.Stellv. Vors  
Hans Peter Mayer 2010 -*



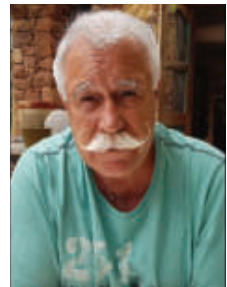
*Schatzmeisterin  
Irene Benkel 2010 -*



*Schriftführer  
Adi Reif 2010 - 2011*



*Schriftführer  
Hans-Peter Lang 2011 -*



*Kassenprüfer  
Herbert Döth 2010 -*



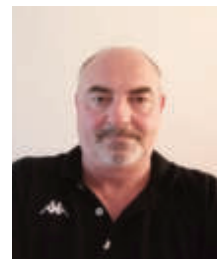
*Beisitzer Rainer Kehl  
2019 -*



*Beisitzer Thomas  
Kern 2013 - 2019*



*Beisitzer Alfred  
Steigert 2010 - 2013*



*Kassenprüfer Eduard  
Henning 2013 -*